

# Der Preis der ewigen Jugend

**Dienstleistungen der ästhetischen Medizin wie die nichtinvasive Behandlung mit Hyaluronsäure sind salonfähig geworden. Dabei bergen Unterspritzungen erhebliche gesundheitliche Risiken. Oft stecken hinter dem Streben nach Schönheit tiefer liegende Probleme.**

BETTINA GUGGER

Das Geschäft mit der Schönheit boomt. Stars und Sternchen demonstrieren auf dem roten Teppich die Beauty-Trends von morgen, Influencerinnen und Influencern sorgen für die Akzeptanz in der breiten Masse, der Rubel rollt. Während sich die Frauenwelt vor vierzig Jahren mithilfe der Kohlsuppendiät oder FdH, auf gut Deutsch «Friss die Hälfte» und Aerobic Videos von Jane Fonda den perfekten Körper erhofften, reichen Diäten und Sport heute längst nicht mehr aus, um auf dem Markt der Schönen zu überzeugen. Schönheitsoperationen sind salonfähig geworden; gerade in High-Society-Destinationen wie St. Moritz gehören solche Eingriffe zum Lifestyle dazu.

Noch tiefer liegt die Hemmschwelle bei den sogenannten nichtinvasiven Eingriffen wie dem Unterspritzen von Falten durch Filler wie Hyaluronsäure. Auch die Hautärztin Cinthya Salgado, die über Monate hinweg ausgebucht ist, bietet diese Behandlung in ihrer Praxis in St. Moritz an. Sie unterspritzt feine Falten, Nasenwangenfalten, Fältchen in der Mundumgebung sowie diverse andere Bereiche und sorgt auf Wunsch für mehr Lippenvolumen. «Das Risiko ist bei dieser Behandlung extrem niedrig», so Salgado. Nach vier Monaten baue sich die Hyaluronsäure wieder vollständig ab. Youtuberinnen wie Jasmin Gnu berichten hingegen vom Verbleiben der Hyaluronsäure unter der Haut auch acht Jahre nach dem Eingriff, sichtbar gemacht mithilfe von Ultraschall.

## Körpereigene Substanz

Hyaluronsäure ist im Prinzip ein körpereigener Bestandteil des Bindegewebes, der Wasser bindet, im Laufe des Alters jedoch abnimmt. In unseren Gelenken fungiert Hyaluronsäure im Bindegewebe des Gelenkknorpels als natürliches Schmiermittel, indem sie mit ihren wasserbindenden Polymerketten die



Ein einträgliches Geschäft: Da sich Hyaluronsäure nach vier Monaten wieder abbaut, muss die Behandlung regelmässig wiederholt werden.

Foto: Shutterstock/kirlazarev

Gelenkflüssigkeit dickflüssig macht. Kann also ein körpereigener Stoff kaum gesundheitlich bedenklich sein?

Gefährlich wird es, wenn bei einer Beauty-Behandlung mit Hyaluronsäure aus Versehen grosse Gefässe getroffen werden, was zum Verschluss führen kann. Wird hier nicht innerhalb von Minuten Hylase, welche die Hyaluronsäure auflöst, gespritzt, droht die sogenannte Nekrose – das Absterben des Gewebes, so geschehen bei der Wienerin Snezana, die ihr Schicksal in den sozialen Medien teilt: Hautpartien um Nase und Lippen sind bei ihr nach einer Behandlung mit Hyaluronsäure abgestorben. «Eine Gefahr ist auch das Erblinden», so Salgado. Das droht, wenn Gefässe rund ums Auge und insbesondere um die Partie der sogenannten Zornesfalten getroffen werden. Gemäss Angaben von Dr. Rolf Bartsch, plastischer Chirurg aus Wien, der in seinen Youtube-Videos über die Risiken der ästhetischen Medizin aufklärt, ist die Unterspritzung des oberen Drittels des Gesichtes besonders riskant. Er empfiehlt die Arbeit mit Kanülen.

Zu den harmloseren Nebenwirkungen zählen laut Salgado Granulome, das sind Gewebeneubildungen, die als Entzündungsreaktion gebildet werden. Sie zeigen sich auf der Haut als kleine Knötchen und Verhärtungen. Wenn es gut läuft, würden diese verschwinden, im umgekehrten Fall blieben sie, so Sal-

gado. Des Weiteren könnten sich Infektionen bilden, auch Allergien zählen laut der Hautärztin zu möglichen Komplikationen. «Das Material ist jedoch heute sehr gut im Vergleich zum Material von vor zwanzig Jahren», sagt Salgado.

## Behandlung dokumentieren lassen

Auch Dr. Georges Stergiou von der Praxisklinik Urania Zürich zählt zu den medienaffinen Schönheitschirurgen, die auf Youtube ihr Wissen verbreiten. In einem seiner Videos rät er dazu, sich genau dokumentieren zu lassen, welches Material wo eingesetzt wird. Hyaluronsäure sei nicht gleich Hyaluronsäure. Hyaluronsäure, die für die Lippen verwendet werde, sei für die Wangen ungeeignet. «Spritzt man hochgradig vernetzte Hyaluronsäure, die nur langsam resorbiert, in die Lippen ein, gibt es Knoten», so Stergiou. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte käme es auch nicht zum unerwünschten Szenario, dass die Hyaluronsäure wandere, was auch bei Cinthya Salgado nie passiere. Auch hatte sie in ihrer Praxis noch nie mit schweren Komplikationen zu tun, versichert sie.

Salgados Patientinnen sind zwischen 35 und 60 Jahre alt und stammen aus einer Bevölkerungsschicht, «die es sich leisten kann». Eine Behandlung entspricht ungefähr dem Doppelten einer durchschnittlichen Krankenkassenmonatsprä-

mie. Die Ärztin behandelt grundsätzlich alle Patientinnen, auch sehr junge Frauen, wenn diese dies wünschen. Im Vorgespräch stelle sie jedoch sicher, dass nicht tiefer liegende psychische Probleme hinter dem Wunsch nach Veränderung stünden. «Übersteigen die Erwartungen an eine Behandlung das, was eine Behandlung effektiv leisten kann, mache ich sie nicht», so Salgado.

## Bestimmt durch Fremdbilder

Für Michael Pfaff, ärztlicher Direktor und Chefarzt der Clinica Holistica in Susch, gibt es zwei Gruppen von Menschen, die sich regelmässig Schönheits Eingriffen unterziehen. «In gewissen Branchen wie der Bank- oder Werbebranche gehört es mittlerweile zum guten Ton, sich Mittel wie der Hyaluronsäure oder Botox zu bedienen, um frisch und vital auszusehen», so Pfaff. Während für Menschen dieser Gruppe das Optimieren ihres Äusseren wie die Körperpflege ganz selbstverständlich zu ihrer Selbstdarstellung gehöre, «handelt die Mehrheit aus narzisstischen Motiven heraus», ist der Psychiater überzeugt. Die Betroffenen würden sich letztendlich Anerkennung, Liebe und ganz allgemein ein besseres Leben erhoffen. Dazu gehöre auch eine kulturelle Komponente. «Wir leben in einer Welt, in der wir uns von Fremdbildern bestimmen lassen», so Pfaff, «eine narzisstische Kultur, in der alles glän-

zen muss. Dadurch erschöpfen wir uns ständig und führen einen ausbeuterischen Lebensstil, den wir uns abgewöhnen müssen.» Für den Psychiater fehlt es den Betroffenen durch die ständige Selbstoptimierung am primären Selbstverhältnis, das auf Selbstmitgefühl aufbauen sollte. Nicht umsonst impliziere das christliche Gebot der Nächstenliebe die Selbstliebe als Grundlage aller Lebensvollzüge des Menschen. Dagegen manipulierten sich Selbstoptimierer in ihrem Beziehungsaufbau in oft fataler Weise, indem sie durch ihre glatte Erscheinung Partner anziehen würden, die eben genau das wollen: eine perfekte Erscheinung und keinen natürlichen Menschen mit Ecken und Kanten.

## Ganzheitliche Anschauung

Eine ähnliche Haltung vertritt auch Petra Wiechel, Chefärztin der Swiss Mountain Klinik in Castaneda (GR), die unter anderem auf toxikologische Analysen spezialisiert ist. Wiechel ist als Expertin auch regelmässig zu Gast bei QS24, dem Schweizer Gesundheitsfernsehen. Als Ärztin sieht sie sich zu Ehrlichkeit und Wahrheit verpflichtet. Die Beauty-Anwendungen der ästhetischen Medizin sind ihr zu oberflächlich. Sie verweist auf die Anwendung von Hyaluronsäure bei Arthrose, um die Gleitfähigkeit im Gelenk zu verbessern. Arthrose, von der viele Patientinnen und Patienten ab 70 betroffen seien, komme aber noch nicht der Arthritis gleich. «Es geht darum, Wege zu finden, um den Körper zu aktivieren», ist Wiechel überzeugt. Kurzfristig könne Hyaluronsäure unterstützend helfen, langfristig gehe es aber immer darum, die Krankheit und die Faktoren, die überhaupt zu einer Dysfunktion geführt haben, zu verstehen. Da Hyaluronsäure unter anderem aus Hahnenkammern und Hühnerknochen gewonnen werde, könne es zu allergischen Reaktionen kommen. Auch wisse man noch wenig über die Langzeitwirkung von verabreichter Hyaluronsäure. Wiechel geht es immer darum, eine Stabilität fürs Leben zu erreichen. «Der Mensch braucht Bewegung, um dem körperlichen Abbau entgegenzuwirken.»

Was für den Körper überlebenswichtig ist, soll in der ästhetischen Medizin möglichst verschwinden: Die Bewegung, die Auseinandersetzung mit Höhen und Tiefen, die als Falten sichtbar werden. Der Erfolg ist ihr gewiss, denn der Kampf ums Älterwerden kann niemals gewonnen werden – und die Kundschaft altert beständig nach.

## Veranstaltungen

### Open Air mit 77 Bombay Street

**Scuol** Nach den erfolgreichen Events in den Jahren 2018 und 2019 präsentiert das OK von Events Scuol mit den Organisatoren Schimun Neuhausler, Albert Mayer, Adrian Barbüda und Andrea Matossi einen neuen Anlass.

Am 25. Februar ab 15.00 Uhr gastieren die in der Schweiz und international bekannten Musiker 77 Bombay Street (Matt & Esra), Volxrock und Diabolics in Scuol. Das Publikum darf eine Mischung aus Pop-, Volk- sowie Rockmusik erwarten.

77 Bombay Street hat bereits vier Alben herausgebracht, wurde mit Platin an den Swiss Music Awards ausgezeichnet, die Shows der Band sind meist ausverkauft.

Volxrock kommt aus Südtirol und musiziert schon seit über 15 Jahren zusammen. In Deutschland und Österreich hat die Band eine grosse Fan-Ge-

meinde. Sie tritt immer wieder in bekannten deutschen Fernsehshows auf. Ihren grössten Gig hatte Volxrock am grössten Metal Open Air der Welt auf der Wacken-Bühne.

Die Diabolics aus der Val Müstair sind im Engadin allen ein Begriff. Ihre Songs kann jeder mitsingen.

Die Organisatoren lassen stets eine romanische Band auftreten, damit Künstler und Künstlerinnen im Kanton die Möglichkeit haben, vor einem grossen Publikum Bühnenerfahrung zu sammeln und die romanische Sprache zu präsentieren.

Abgerundet wird das Line-Up durch den einheimischen DJ Blacky aus Scuol, der zwischen den Bands für Stimmung sorgt. (pd)

Beginn 15.00 Uhr, Parkplatz der Bergbahnen Motta Naluns Scuol.

### Präsentation der Architekturprojekte fürs Centro Sanitario

**Promontogno** Das Projekt für die Erweiterung des Centro Sanitario Bregaglia ist in vollem Gange. Am Freitag, 24. Februar, findet im Centro Sanitario die Präsentation und Prämierung der Projekte durch die elf Architekturbüros statt, die an der Ausschreibung teilgenommen haben.

Um 16.30 Uhr wird der Präsident Verwaltungskommission Centro Sanitario Bregaglia, Maurizio Michael, und der Direktor des CSB, Robert Bartczak, die

Vertreter der Architekturbüros begrüssen, die die elf unterschiedlichen Vorschläge entworfen und entwickelt haben. Ab 17.30 Uhr sind alle Bürgerinnen, Bürger und Interessierte eingeladen, die im Erdgeschoss ausgestellten Projekte und 3D-Modelle zu besichtigen. Zudem offeriert das CSB einen Apéro. Die Modelle werden bis Freitag, 10. März, ausgestellt. Man kann diese täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr besichtigen. «Wir hatten und haben

immer noch hohe Erwartungen an dieses Projekt», wird Maurizio Michael, Präsident Verwaltungskommission CSB in der Medienmitteilung zitiert. «Wir sind stolz und freuen uns, heute das Ergebnis so langer Arbeit zu präsentieren. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2024 geplant, und wir freuen uns darauf, den Bürgern, all unseren Gästen und Patienten eine neue, hochmoderne Einrichtung zur Verfügung stellen zu können.» (Einges.)

### Neues Züricher Orchester im Laudinella

**Klassik** Am Donnerstag, 23. Februar gibt das Neue Zürcher Orchester um 20.30 Uhr ein Konzert im Hotel Laudinella zum Thema «Feurige Klassik 3.0».

Unter der Leitung von Martin Studer erklingen Raritäten und Highlights der Komponisten Haydn, Neruda und Mozart. Der 14-jährige Engadiner «Trompe-

ten-Überflieger» Simon Gabriel und die NZO-Flötistin Andrea Herzog werden mit ihren Soloauftritten dem Konzert einen besonderen Glanz verleihen. (pd)